

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Joachim Heinrich CAMPE

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-2** *Joachim Heinrich Campe* : Dichtung, Sprache, Pädagogik und Politik zwischen Aufklärung, Revolution und Restauration / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Imke Lang-Groth. - Heidelberg : Winter, 2021. - 417 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 102). - ISBN 978-3-8253-4814-4 : EUR 58.00
[#7294]

Die hier versammelten 19 Studien gehen zurück auf eine Tagung, die im Herbst 2018 aus Anlaß von Campes 200. Todestag an der Technischen Universität zu Braunschweig mit Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen stattfand. Sie würdigen, wie die kurze Einleitung der Herausgeber erläutert, Joachim Heinrich Campe¹ als eine der bedeutendsten intellektuellen Vermittlerfiguren um 1800 mit einer ungewöhnlichen Wirkungsgeschichte über den deutschen Sprachraum hinaus. Als Publizist und Verleger, als Berichterstatter aus dem Paris der Französischen Revolution, als Romanautor, als Kinder- Jugendschriftsteller und als Pädagoge, als Schulreformer und als Erziehungstheoretiker, als Sprachreformer und als Lexikograph, als Verfasser von Überlegungen zur Ästhetik des Theaters und als Autor von theologischen Werken stand er als einer der wichtigsten Akteure der deutschen Spätaufklärung im Zentrum mehrerer der zentralen zeitgenössischen Debatten und Reformbemühungen, aber auch im nicht immer von Konfrontationen freien Kontakt mit den Vertretern neuer geistiger und literarischer Orientierungen des frühen 19. Jahrhunderts.

Der Sammelband ist gegliedert in die drei Abteilungen *Begegnungen*, *Werke* und *Spuren*.² Am Anfang steht eine Studie Cord-Friedrich Berghahns zu einem der ambitioniertesten Erziehungsprojekte der Goethezeit, nämlich der

¹ Vgl. auch *Joachim Heinrich Campe (1746 - 1818)* : Menschenfreund - Aufklärer - Publizist / Hans-Jürgen Perrey. - Bremen : Edition Lumière, 2010. - 365 S. : Ill. ; 24 cm. - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; 2) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 56). - ISBN 978-3-934686-84-7 : EUR 24.80 [#1459]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329451421rez-1.pdf> - Campes Schrift *Väterlicher Rath für meine Tochter* (1789) wird ausführlich vorgestellt in: *Gesellschaft und Einsamkeit: Ratgeber der Spätaufklärung* / Hans Altenheim. // In: Aus dem Antiquariat. - N.F. 14 (2016), 1, S. 2 - 12 ; Ill. - Hier S. 2 - 5.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1223280241/04>

Privaterziehung des jungen Wilhelm von Humboldt und damit zu einem exceptionellen Lebenslauf, an dessen Anfang als Erzieher und Hauslehrer Campe stand. Noch Jahrzehnte später lobte von Humboldt die „glückliche, natürliche Gabe“ seines Lehrers, „den Kinderverstand lebendig anzuregen“, in den Jahren um und nach 1789 ist einerseits zunächst eine gewisse politische Gleichgestimmtheit von Lehrer und Schüler bemerkenswert, aber auch eine wachsende Reserviertheit des Schülers gegenüber der etwas aufdringlichen Lehrhaftigkeit und den vom Lehrer vertretenen politischen Idealen wie dem aufgeklärten Absolutismus und dem paternalistischen Glückseligkeitsstaat. Die Idee, daß der Staat für Glück und Wohl der Nation zu sorgen habe, begreift von Humboldt anders als der Kreis der Spätaufklärer, zu denen Campe sich zählt, als den eigentlichen Motor des drückendsten Despotismus. Gleichwohl, zu diesem Schluß kommt Berghahn, sei die Begegnung mit Campe für Humboldt von kaum zu überschätzender Bedeutung gewesen, sei dieser doch mit der enzyklopädischen Breite seiner Interessen entscheidender Lehrer des ganz jungen Knaben gewesen.

Einer weiteren wichtigen Begegnung und dem öffentlichen Streit mit Karl Philipp Moritz um die Autonomieästhetik widmet sich Franziska-Katharina Schlieker. Sie sieht die Auseinandersetzung, in der Verleger und Autor sich als Vertragsparteien gegenüberstehen, in einem größeren Rahmen, nämlich verbunden mit einem Wendepunkt der Ästhetik um 1800. Moritz sah seitens Campes sein Persönlichkeitsrecht als Autor beschnitten, Campe argumentierte als Verleger, der – auch um den Preis seiner Existenz – seine wirtschaftlichen Interessen zur Geltung bringen mußte. Angesichts des ökonomischen Drucks, den die Autorin aktuell auf den Künsten ebenso lasten sieht wie eine stärkere „weltanschauliche“ Kontrolle der Kunst selbst, wird auf auch aktuelle Bezüge des Streits hingewiesen.

Einer dritten Begegnung gilt eine stupend intensive gelehrte Studie Dirk Sangmeisters zu Joachim Christian Friedrich Schulz, einem heute nahezu vergessenen, in den 1780er und 1790er Jahren aber renommierten, nicht zuletzt von Wieland sehr geschätzten Roman- und Reiseschriftsteller, der bereits mit 16 Jahren seinen ersten Roman verfaßt und sein Studium der Theologie in Halle abbricht. 1762 in Magdeburg geboren, zählt Johann Gottlieb Schummel zu seinen Lehrern. Früh entschließt er sich dazu, allein von seiner Feder leben zu wollen. Um den Preis seiner ökonomischen Existenz schreibt er nun in seinem kurzen Leben in 17 Jahren jährlich um die 1.800 Seiten, die ihm ein durchaus ansehnliches Jahreseinkommen von etwa 700 Reichstalern einbrachten. Das in der Forschung noch nie behandelte Verhältnis zwischen Schulz und Campe blieb eines trotz zahlreicher Bezugspunkte bewußter Distanz. Sangmeister stellt Schulz als eifrigen Konkurrenten vor, der wie Campe ein Hauptwerk zur Französischen Revolution verfaßt hat und sich als Chronist der Ereignisse Ansehen erwarb, auch aber als spöttischen Kritiker Campes in verschiedenen Sprachstreitigkeiten, in denen der junge Kontrahent das Wort nahm. Sangmeisters Studie zeigt sehr schön, in welche Situation sich nach 1789 Autoren bugsiierten, die von ihren Werken leben wollte und mußten, sich in ihrem Verhältnis zum Nachbarland

aber auch so positionieren mußten, daß sie politisch nicht alle Brücken zu ihren heimatlichen Verhältnissen abbrechen.

Endlich steht die Begegnung Campes mit Frankreich im Mittelpunkt der Studie *Campes Gallotropismus 1774 - 1790*³ von Alexa Crais, der wie Pestalozzi, Klopstock, Schiller und Washington Ehrenbürger der Französischen Revolution war. Gefragt wird nach dem Verhältnis zur französischen Sprache, zu den Franzosen und zu Paris, untersucht werden die **Briefe aus Paris** und die **Reise von Braunschweig nach Paris im Heumonat 1789**, das Interesse gilt nicht zuletzt auch der Bedeutung solcher Reisebeschreibungen in den philanthropischen Erziehungskonzepten und speziell bei der politischen Erziehung der Zöglinge in den Philanthropinen.

Als erstes der Werke analysiert Till Kinzel Campes **Philosophische Gespräche über die unmittelbare Bekanntmachung der Religion** von 1773, die er kenntnisreich in den philosophisch-theologischen Kontext der Spätaufklärung stellt und im weiteren Fortgang besonders die Kontinuitäten der religionsphilosophischen Überzeugungen Campes betont. In weiteren Werkstudien befassen sich Helmut Berthold mit Campes „Robinson“-Roman, Roman Lach mit **Die Entdeckung von Amerika**, Nikolas Immer mit Campes **Briefen aus Paris**, Uwe Hentschel mit den Reisebeschreibungen, Alexander Weinstock mit dem Verhältnis Campes zum Theater, Olga Katharina Schwarz mit Seelenlehre und Pädagogik Campes, Anett Lütteken mit den didaktischen Schriften und dem Verhältnis zu den Schulreformen der Spätaufklärung, Imke Lang-Groth endlich stellt das Wörterbuch Campes in

³ Zu den vielfältigen Facetten des Gallotropismus ausführlich: **Gallotropismus - Bestandteile eines Zivilisationsmodells und die Formen der Artikulation** = Gallotropisme - les composantes d'un modèle civilisationnel et les formes de ses manifestations / hrsg. von Wolfgang Adam, Ruth Florack, Jean Mondot. - Heidelberg : Winter, 2016. - VI, 257 S. : Ill. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 1) (Beihefte zum "Euphorion" ; 93). - ISBN 978-3-8253-6573-8 : EUR 45.00 [#6832]. - **Gallotropismus im Spannungsfeld von Attraktion und Abweisung** = Gallotropisme entre attraction et rejet / hrsg. von Wolfgang Adam, York-Gothart Mix, Jean Mondot. - Heidelberg : Winter, 2016. - VI, 377 S. : Ill. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 2) (Beihefte zum "Euphorion" ; 94). - ISBN 978-3-8253-6580-6 : EUR 56.60 [#6833]. - **Gallotropismus aus helvetischer Sicht** = Le gallotropisme dans une perspective helvétique / hrsg. von Barbara Mahlmann-Bauer in Verb. mit Michèle Crogiez Labarthe. - Heidelberg : Winter, 2017. - VII, 419 S. : Kt. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 3) (Beihefte zum "Euphorion" ; 99). - ISBN 978-3-8253-6735-0 : EUR 55.00 [#6834] **Praktizierter Gallotropismus** : französische Texte, geschrieben von deutschen Autoren = Pratique du gallotropisme : textes français écrits par des auteurs allemands / hrsg. von Wolfgang Adam ; Jean Mondot. In Verb. mit Sergej Ljamin. - Heidelberg : Winter, 2019. - VI, 191 S. : Faks. ; 24 cm. - (Gallotropismus und Zivilisationsmodelle im deutschsprachigen Raum (1660 - 1789) ; 4) (Beihefte zum "Euphorion" ; 105). - ISBN 978-3-8253-6736-7 : EUR 68.00 [#6835]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10450>

den Mittelpunkt ihrer Studie, Dieter Cherubim befaßt sich mit dem Sprachkritiker und dessen Bedeutung für seine Zeit und darüber hinaus.

Unter den *Spuren*, die Campe gelegt hat, steht am Anfang die Wirkung in Frankreich. Nirgendwo, so zeigt Valérie Leyh, war sie in Europa intensiver, der aktuellen Forschung zur Kinder- und Jugendliteratur gelte der Deutsche mit seinem Werk als wichtiger Grundstein für Kinderliteratur und den Jugendroman in Frankreich. Oxane Leingang zeigt, daß es auch in Rußland *Die kleine Kinderbibliothek* und *Robinson der Jüngere* waren, die als Best- und Longseller besonders intensiv rezipiert wurden und ein exponiertes Beispiel des deutsch-russischen Kulturaustausch darstellen. Die genannten Werke waren nicht nur kommerziell erfolgreich, es kann auch gezeigt werden, daß die russische Kinder- und Jugendliteratur von den Leistungs- und Modernitätsvorsprüngen der deutschen Werke am Ende des 18. Jahrhunderts mit einer ersten Blütezeit profitierte.

Der Sammelband, so läßt sich zusammenfassen, bereichert die Campe-Forschung, allenfalls vermißt man eine Studie, die Campe als Publizisten und Herausgeber von Periodika in den Blickpunkt genommen hätte. Zwei anregende Aufsätze runden den insgesamt lesenswerten Band ab: Eberhard Rohse berichtet über die Campe-Rezeption in den Werken des Erzählers und Zeichners Wilhelm Raabe, dem folgend begibt Gerd Biegel sich auf eine interessante regionalgeschichtliche Spurensuche, mit der Joachim Heinrich Campe nicht nur als Braunschweiger, sondern auch als Publizist zu seinem Recht kommt, findet hier doch auch das ***Braunschweigische Journals philosophischen, philologischen und pädagogischen Inhalts*** Erwähnung, das für die deutschen politischen und pädagogischen Debatten so wichtig war. Es hatte wie Campe selbst von 1788 bis 1791 eine Heimat in Braunschweig, bis es aus politischen Rücksichten gegenüber dem Braunschweiger Herzog nach Altona emigrieren mußte.

Holger Böning

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10858>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10858>